Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 103. Dinstag, den 2. September 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Jedem einzelnen Mitgliede der verschiedenen Deputationen, welche der Enthüllungsfeier des Friedrichdenkmals beigewohnt haben, ist in diesen Tagen eine sehr gelungene Broncemedaille zugesendet worden, die auf der einen Seite das Brustbild des großen Königs, auf der anderen das ganze Denkmal in scharfen Umrissen ausgeprägt darstellt. — Die gesammte Civilbevölkerung Berlins betrug am Schlusse des Monats Juli 430,312 Seelen. — Die im Jahre 1850 vorhandenen 1650½ Meilen preußischer Staatschausseen kosteten an gewöhnlichen Unterhaltungsgeldern 1,628,180 Thlr., an außerordentlichen 197,630 Thlr. 20 Sgr., die Schneewegräumung von denselben 7000 Thlr. Für Besoldung und Bekleidung der 1202 Chausseeaufseher wurden gezahlt 202,014 Thlr. 10 Sgr., für Pensionen und Unterstützung hinterlassener Wittwen und Kinder 23,300 Thlr., an Belohnungen für Entdeckung neuer Stein- und Kiesgruben, sowie für Vermessungen und Veranschlagungen 5000 Thlr. Das Chausseewesen erforderte demnach 2,063,125 Thlr. aus Staatsmitteln, was auf jede Meile 1250 Thlr. beträgt. Der Verkauf der an Chausseen stehenden Weiden und des Grases erzielte ungefähr 12,350 Thlr., die zu Unterstützungen und außerordentlichen Belohnungen verdienter Chausseewärter und Arbeiter verausgabt wurden. — Die Constitutionelle Zeitung, der wir auch die eben gebrachten Notizen entnehmen, bringt eine interessante Zusammenstellung über die in den deutschen Staaten — mit Ausschluß Oesterreichs — im Umlaufe befindlichen Banknoten und Darlehnskassenscheine: 1) in Preußen 21 Mill. Thlr. Banknoten der preußischen Bank, 1 Mill. der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern zu Stettin à 10, 20, 50 und 100 Thlr., 1 Mill. Noten der Bank des Berliner Kassenvereins à 10, 20, 50, 100 und 200 Thlr., 1 Mill. der städtischen Bank in Breslau à 1, 5, 25 und 50 Thlr., 10 Mill. Darlehnskassenscheine vom Staate; 2) in Baiern 8 Mill. Gulden Noten der baierischen Hypotheken- und Wechselbank von à 10 und 100 Gulden; 3) im Königreich Sachsen eine unbestimmte Zahl Noten der Leipziger Bank à 20, 50 und 100 Thlr., desgleichen Bankkassenscheine à 100 Thlr., 300,000 Thlr. Kreditscheine der Chemnitzer Stadtbank à 1 Thlr., 500,000 Thlr. und darüber Noten der oberlausitzer Hypotheken-, auch Leih- und Sparbank zu Bautzen; 4) in Nassau 1 Mill. Notenscheine der herzoglich nassauschen Landesbank; 5) in Braunschweig 600,000 Thlr. Bankzettel der herzogl. braunschweigschen Leihhausanstalt à 1, 5 und 20 Thlr. (vom Staate ausgegeben), 400,000 Thlr. herzogl. braunschweig'sche Darlehnskassenscheine à 1 und 5 Thlr.; 6) in Anhalt-Dessau 2½ Mill. Banknoten der anhalt-dessauischen Landesbank à 1, 5, 10, 20, 50, 100, 500 und 1000 Thlr. In den übrigen deutschen Staaten, mit Ausnahme von Oesterreich, sind Banknoten und Darlehnskassenscheine nicht ausgegeben. — In Berlin ist am 29. v. M. der dänische Kammerherr Graf Bille-Brahe mit einem besonderen Auftrage angekommen, der, wie es scheint, sich auf die Ergebnisse der Notabelnversammlung und die Thronfolgeordnung bezieht.

Danzig. Am 26. August ist dort Befehl eingelaufen, die Festung vollständig auf Friedensfuß zu setzen. Demgemäß werden die Pallisaden nun völlig beseitigt.

Schweidnitz. (N. O.-Z.) In der Kirche des dort gegenwärtig im Abtrage befindlichen Minoritenklosters wurden am 19. v. M. vier weibliche Skelette eingemauert gefunden, die unter Kopf und Armen mit Hölzern gestützt, ja denen sogar Nägel in den Kopf geschlagen waren. Nach dem Gutachten der Kreismedizinalräthe waren die Personen bei der Einmauerung 18 bis 20 Jahre alt gewesen.

Glatz. Einem prakt. Arzte Dr. med. Borchardt daselbst, welcher wegen Majestätsbeleidigung 2 Jahr Festung überstanden und sich nunmehr wieder in Glatz niedergelassen hatte, ist die Konzession zur Praxis ge-

nommen, und derselbe dadurch völlig an den Bettelstab gebracht worden.

Baiern. Der König v. Preußen hat am 27. Aug. auf Schloß Hohenschwangau übernachtet, ist am 28. nach Innsbruck gereist, dort über Nacht geblieben, und am 29. Aug. über St. Johann und Salzburg in Ischl eingetroffen. Bei Salzburg steht ein Zusammentreffen des Königs Ludwig mit dem Könige v. Preußen bevor.

Frankfurt a. M. Einem Korrespondenten der Pr. Z. aus dortiger Stadt thut es wohl, anzeigen zu können, daß demnächst die Grundrechte des deutschen Volkes von den Einzel-Regierungen aufgehoben werden würden. — Die kurhessischen Exekutionskosten sind noch nicht liquidirt und daher auch bei der Bundesversammlung über dieselben noch nicht verhandelt.

Nassau. Der Bildhauer Gerth zu Wiesbaden hat jetzt das für den 1848 bei Kandern in Baden gefallenen General v. Gagern begonnene Denkmal vollendet. Es besteht in einem Granitwürfel, auf welchem Helm und Schwert liegen, und wird in Hornau, dem Familiengute der v. Gagern, aufgestellt werden.

Hessen-Kassel. Unter den hessischen Kronverwandten scheinen wichtige Verhandlungen zu schweben. Am 25. August fand ein Familienrath zwischen dem Kurfürsten und den Prinzen des Hauses statt, dem sämmtliche Minister beiwohnten.

Oesterreich.

Der 20. August hat wieder dem bewährten Satze Recht verschafft, daß Konstitutionen, die nicht auf Vertrag beruhen, keine seien. Eine Menge kaiserlicher Erlasse heben in der allereinfachsten Form den (freilich bis jetzt thatsächlich nie ins Leben getretenen) österr. Konstitutionalismus auf, indem sie das Ministerium mit dürren Worten nur allein dem Kaiser, keinem anderen politischen Ansehen für verantwortlich, und den Reichsrath nur als Rath der Krone erklären. Die ministerielle Gegenzeichnung wird sich nur auf Gesetze beschränken. Der Satz, daß die Frage über den Bestand der Verfassung vom 4. März 1849 aufgeworfen wird, beweist die Absicht solche aufzugeben. — In Galizien sind große Ueberschwemmungen gewesen. — Der Kaiser ist am 28. Aug. von Schönbrunn nach Ischl abgereist, um dort die Zusammenkunft mit dem Könige v. Preußen zu haben. Nach des letzteren Abreise von Ischl, welche zum 3. September angesetzt ist, wird der Kaiser sich nach Verona begeben und den Hauptmanövern des 1., 5. und 6. Armeekorps in Gegenwart des dort bereits eingetroffenen Königs v. Würtemberg beiwohnen. — Gleich nach der Rückkehr des Kaisers soll zu Wien die Vereidung der Minister und des Reichsraths auf die neuen kaiserlichen Befehle, die wir oben erwähnten, erfolgen.

Italien.

Die aus schweizerischen und sardinischen Ingenieuren gebildete Kommission für den Eisenbahnbau über den St. Bernhardsberg ist neuerdings, behufs eines Vertrages, zusammengetreten. Die amtliche Zeitung von Turin brachte unterm 25. v. M. ein königliches Dekret mit Bedingungen über die Anleihe von 3,600,000 Pfund Sterling. — In Florenz erschien ein großherzoglicher Befehl, ohne Regierungserlaubniß Almanache, Kalender, Volkskatechismen ꝛc. zu drucken, verkaufen und auszutheilen, selbst wenn solche dort gedruckt sind. — Der zur Untersuchung gezogene Engländer Alborough ist dieser Tage den Gerichten von Livorno zur weiteren Behandlung übergeben worden.

Schweiz.

Die Grenzzerwürfnisse mit den österreichischen Behörden sind ihrer Erledigung nahe. Der General Guilay, Kommandeur des 6. österreichischen Armeekorps in der Lombardei, läßt sich durch den schweizerischen Kommissar eines Besseren belehren, und hat mehrfache Genugthuung nicht blos verheißen, sondern auch gegeben.

Franz. Republik.

Im Lande ist man wieder einmal in großer Spannung darüber, was die jetzt zusammengetretenen Generalräthe über die Verfassungsrevision erklären werden, weil man sich von einigen Seiten der Hoffnung hingibt, deren Beschlüsse würden auf die Nationalversammlung nach ihrem Zusammentritte einigen Einfluß ausüben. Die Nachrichten über die Verhandlungen der Provinzial-Vertretungen gehen bis jetzt in Paris nur sehr sparsam ein.

Belgien.

Im Senate zu Brüssel hat am 27. August eine mit großer Spannung erwartete Verhandlung über ein Erbschaftsgesetz begonnen. Würde das in der Deputirtenkammer beliebte Gesetz angenommen im Senate, so erwartet man eine Auflösung der Kammern. Daher die Spannung.

Großbritannien und Irland.

Die Königin hat mit ihren Kindern eine Reise nach Schottland angetreten und wird längere Zeit auf Schloß Balmoral in den schottischen Hochlanden verweilen. — Die irländische Auswanderung ist wieder sehr im Wachsen. Ein Gutsbesitzer der Grafschaft Monnyhan z. B. sendet allein 2000 Arme von seinem Gute nach Amerika und gibt ihnen zu dem Zwecke einen Zehrpfennig mit. Fahrt und Verpflegung kosten für den Mann 4 Pf. 10 Sch. — Die Beiträge zu den Fonds der katholischen Vertheidigungs-Association fließen reichlich. — Am 26. Aug. ward von der Londoner Polizei ein Institut entdeckt, in

welchem aus bereits gebrauchten Theeblättern frische Waare täuschend hergestellt wird.

Griechenland.

In Bezug auf die ionischen Inseln soll England entschlossen sein, die Verfassung derselben einer wesentlichen Abänderung unterziehen zu lassen. Man redet von einem Vicekönige mit einem verantwortlichen Ministerium, einer einzigen Kammer mit beschränkten Vollmachten und Wahlgesetze. Der Senat, den man seiner Opposition wegen in England unbequem findet, soll aufgelöst werden.

Einheimisches.

Görlitz, 29. August. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Langer.

1) Der Gärtner Johann Gottfried Schenk sen. aus Nickrisch ist des unbefugten Schankbetriebes angeklagt. Angeklagter wurde, da er am 18. Mai d. J. auf dem Markte zu Radmeritz geständlich in einer Bude Branntwein zum Genuß auf der Stelle verkauft hat, ohne dazu den erforderlichen Polizeierlaubnißschein zu besitzen, und weil hier ein Steuervergehen vorliegt, zu einer Geldbuße von 12 Thlr. oder 10 Tagen Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt.

2) Der Gärtner Johann Gottlieb Schenk aus Nickrisch ist desselben Vergehens angeklagt. Am 18. Mai d. J. hat Angeklagter nach eigenem Geständnisse auf dem Markte zu Radmeritz in einer besondern Bude Branntwein zum Genuß auf der Stelle verkauft. Er behauptet zwar, dies sei im Auftrage seines Vaters, welcher ihm den Branntwein hierzu gegeben, geschehen, und er habe das gelöste Geld dem Vater überliefert. Da einestheils auf die Aussage des Vaters, welcher dies bekundet, kein Gewicht zu legen ist, indem er wegen naher Verwandschaft unvereidet entlassen werden mußte, und anderntheils nach der Kab.-Ord. v. 7. Febr. 1835 § 4. und dem Gewerbesteuergesetze vom 30. Mai 1820 von einem jeden einzelnen Verkaufslokale, ohne Rücksicht auf die Zahl der Theilnehmer, die Gewerbesteuer zu entrichten ist, so wurde Angeklagter des unkonzessionirten Schankbetriebes für schuldig erklärt und zu 12 Thlr. Geldstrafe ev. 10 Tagen Gefängniß, nicht minder zu den Kosten verurtheilt.

3) Der Fleischergesell August Haupt von hier ist angeklagt, am 8. d. M. in hiesiger Stadt zwei Schöpse mit einem Hunde ohne Maulkorb von Eisendraht getrieben zu haben. Angeklagter wurde auf Grund der Amtsblatt-Verordnung vom 15. August 1846 und der hiesigen ortspolizeilichen Bekanntmachung vom 12. Nov. 1846 wegen dieser Uebertretung zu 1 Thlr. Strafe ev. 24 Stunden Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

4) Die verehelichte Häusler Johanne Erdmuthe Kleinert und deren Tochter Johanne Christiane Kleinert aus Birkenlache stehen wegen Beilegung fremder Namen unter Anklage. Da durch die Aussage des Hilfsjägers Leske feststeht, daß die Christiane Kleinert sich am 27. April c. bei Verübung einer Forst-Kontravention gegen ihn Ernestine Seibt genannt, die verehel. Kleinert aber, nachdem eine andere Frau gesagt, sie heiße Johanne Neander, auf die Frage Leske's: ob sie so heiße? ihm mit Ja geantwortet hat, worin die Anwendung eines falschen Namens liegt, wurden Beide des Beilegens von falschen Namen zur Beeinträchtigung der Wirksamkeit der Polizeibeamten für schuldig erachtet und nach der Verordn. vom 30. Okt. 1816 § 1. eine Jede zu 5 Thlr. Geldbuße ev. 3 Tagen Gefängniß nebst Erlegung der Kosten verurtheilt.

5) Die Dienstmagd Johanne Christiane Hämisch aus Birkenlache wurde am 27. April c. bei einer Forst-Kontravention von dem obengenannten Hilfsjäger Leske betroffen und nannte sich Karoline Schaller. Da Angeklagte nach eigenem Zugeständniß diesen falschen Namen sich beigelegt hat, wurde sie auch dieses Vergehens für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von 5 Thlr. ev. 3 Tagen Gefängniß, endlich zu den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 30. August. Es ist bereits an dieser Stelle auf die Ankunft der vom Schles. Kunstvereine zu Breslau, im Gasthof zum „goldenen Strauß" aufgestellten Gemälde aufmerksam gemacht worden. Es ist hier nicht Rede davon, diese vortreffliche Sammlung in ihren Einzelheiten zu würdigen, dazu trauen wir uns weder das hinreichende Urtheil zu, noch gestatten dies die Schranken unseres Raumes. Nur im Allgemeinen können wir das Publikum hiesiger Stadt, dem dieses Jahr zum ersten Male ein so hoher ästhetischer Genuß geboten wird, auf jene Kunstausstellung hinzuweisen, indem wir zugleich ruhig einem Jeden Befriedigung verheißen können. Wem die Landschaftsmalerei am meisten anspricht, findet in dem Bilde von Lessing aus Düsseldorf: Morgenlandschaft, in der Ruine der Basilica auf Castel St. Pietro bei Verona, von Kirchner in München, in der Winterlandschaft mit einem alten Jagdschloß von Hilgers in Berlin und andern seine Befriedigung. Wer Genrebilder vorzieht, wird sich an der Kartenschlägerin, an dem Hosemann'schen kleinen Don Quixote, der Marketenderin aus dem 30jährigen Kriege, der Landschaft mit Paschern (No. 27.) ergötzen. Aehnliches ist der Fall in andern Fächern. Die Kunstgallerie ist vermehrt durch einige Gemälde, welche hiesigen Kennern gehören; so z. B. ein dem Dr. med. Reimer hier gehöriges Landschaftsbild mit vortrefflichem Baumschlage, ein großes historisches Gemälde der Ermordung des heiligen Stanislaus durch König Boleslaw II. v. Polen, dem Herrn Landrath a. D. v. Oertzen eigenthümlich, endlich durch mehrere Portraits hiesiger bekannter Persönlichkeiten, von einem hier in unserer Mitte lebenden jungen Künstler, Herrn Arwin Heinrich, gezeichnet und gemalt, welche in Bezug auf Aehnlichkeit, Zeichnung und Kolorit nichts zu wünschen übrig lassen. Wir können nicht umhin, den Besuch dieser Ausstellung auf das dringendste und angelegentlichste zu empfehlen.

Görlitz, 31. Aug. Heute Nachmittag von 3—6 Uhr hielt unser Turn- und Rettungsverein auf dem städtischen Turnplatze ein Schauturnen ab, bei welchem die verschiedensten Uebungen produzirt wurden. Auf dem höchsten Maste wehten die lausitzer Farben. Ein Tanzvergnügen im Societätssaale schloß die heutige Feier.

Publikationsblatt.

[4850] Es soll die Anfertigung von 15 Stück Doppelfenstern zu den Beamtenwohnungen im Packhofsgebäude, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, sich von den auf der Kanzlei ausliegenden Bedingungen zu informiren und ihre Offerten mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf Doppelfenster zum Packhofe"

spätestens bis zum 5. September d. J. auf der Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 26. August 1851. Der Magistrat.

[4851] Es sollen die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau eines Lagerschuppens auf dem hiesigen Packhofe unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, jede für sich, an die Mindestfordernden verdungen werden.

Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, die auf unsrer Kanzlei ausliegenden Bedingungen, Anschlag und Bauzeichnungen einzusehen und ihre Forderungen mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Maurer-, resp. Zimmer-Arbeiten zum Packhofsschuppen",

spätestens bis zum 5. September d. J. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 26. August 1851. Der Magistrat.

[4913] Zur meistbietenden Verpachtung der Jagd

1) auf Zentendorfer Flur, den sog. breiten Strich nebst Hofebusch an der Nieder-Neundorfer Grenze und die Grundstücke beim sog. alten Wehre, einen Jagdbezirk von c. 343 Morgen, und
2) auf Penziger Flur, den sog. Hohbusch nebst Schafstallstück, Hutung und Ziegeleistrich, einen Jagdbezirk von c. 360 Morgen begreifend,

auf vier Jahre, vom 1. August d. J. ab, ist Termin

den 8. September c., Vormittags um 11 Uhr,

auf dem Rathhause, vor Herrn Oekonomie-Inspektor Körnig anberaumt. Pachtlustige werden daher aufgefordert, in demselben zu erscheinen, und nach Bekanntmachung der inzwischen auch in unserer Kanzlei zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, ihre Gebote abzugeben.

Görlitz, den 27. August 1851. Der Magistrat.

[4917] Daß am 7. September, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Bauplatze vor dem Bahnhofe bei Kohlfurt 10 Stöße Zimmerspähne gegen baare Bezahlung und mit der Bedingung der baldigen Abfuhre versteigert werden sollen, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 31. August 1851. Der Magistrat.

[4651] **Bekanntmachung.**

Die nachfolgenden, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder:

No. 10. 117. 322. 335. 358. 363. 365. 444. 466. 483. 554. 597. 604. 609. 650. 653. 659. 666. 668. 692. 696. 708. 720. 822. 824. 861. 889. 892. 916. 932. 949. 1024. 1035. 1057. 1098. 1123. 1127. 1142. 1166. 1254. 1261. 1287. 1290. 1345. 1547. 1563. 1619. 1636. 1666. 1680. 1681. 1714. 1766. 1844. 1872. 1885. 1914. 1945. 1980. 1992. 2017. 2020. 2024. 2054. 2089. 2117. 2118. 2121. 2134. 2143. 2154. 2155. 2163. 2167. 2169. 2170. 2174. 2207. 2221. 2231. 2279. 2282. 2293. 2296. 2317. 2335. 2336. 2337. 2350. 2351. 2354. 2367. 2372. 2373. 2398. 2404. 2423. 2424. 2455. 2458. 2462. 2484. 2495. 2500. 2506.

sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 16. August 1851. Der Kurator der Pfandleihanstalt.
Köhler, Stadtrath.

[4902] Zum meistbietenden Verkauf der entbehrlich gewordenen noch brauchbaren Fenster und Thüren aus dem abgebrochenen Hause No. 302. in der Krebsgasse hierselbst ist Termin auf den 5. September c., von Nachmittags 2 Uhr ab, in der hiesigen königlichen Strafanstalt anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die erstandenen Gegenstände alsbald bezahlt und abgeholt werden müssen.

Görlitz, den 29. August 1851. Die Direktion der königlichen Strafanstalt.
Noß.

[4899] **Nothwendiger Verkauf.**

Das in Seidenberg, Laubaner Kreises, sub No. 215. belegene, dem Töpfermeister Friedrich August Keil gehörige Wohnhaus nebst Töpferei, gerichtlich abgeschätzt auf 562 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., soll in termino den 3. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in gedachtem Termine zu melden.

Seidenberg, den 7. August 1851. Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4912] Bei meinem Abgange von hier nach Köln empfehle ich mich allen Freunden und Bekannten.

Görlitz, den 1. September 1851. **Hermann Horrwitz.**

[4916] **Hobelspähne** sind zu verkaufen Jüdengasse No. 258.

[4918] 6 Stück polirte **Rohrstühle**, 1 **Waschtisch**, 6 Stück **gepolsterte Stühle**, 1 **Kinderbettstelle**, 1 **Aktenregal** und 1 **Sopha** sind zu verkaufen bei **Fr. Seiffert**, Nonnengasse No. 77.

[4812] Schöne schwarzschreibende

Stahlfeder-Tinte,

das Fläschchen zu ¼ Pfund für 1½ Sgr., empfiehlt

J. Lerm, Buchbinder, Petersstraße No. 277., vis-à-vis der Post.

[4904] **Harlemer** und **Berliner Blumenzwiebeln** sind wieder angekommen und zu haben beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsstraße No. 846.

[4881] Ein starkbeschlagener **Handwagen**, ein beschlagenes **Faustwagen-Leiterzeug** und ein **Schrank** mit 13 Schubkasten, zu Wäsche oder Gemüse passend, sind zu verkaufen Fischmarkt No. 60.

[4905] **Camphine-Lampen**

werden nach dem neuesten Geschmack gut, dauerhaft und zu soliden Preisen verfertigt von

Karl Rechenberg jun., Nonnengasse No. 69.

[4888] Einige Stück gute **Betten** sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4907] **Hausverkauf.**

Mein hier am Markte unter No. 48. gelegenes, von drei Seiten freistehendes massives Wohnhaus ist Verhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält 4 Stuben, eine große Schankstube und einen Tanzsaal, nebst 3 Kellern und Holzgelaß, eignet sich der schönen Lage wegen zu jedem Kaufmannsgeschäft und ist bis jetzt in demselben seit länger als 40 Jahren das Schankgeschäft betrieben worden. Auf portofreie Briefe ist nähere Auskunft zu erfragen beim Instrumentenbauer **Müller** in Sagan.

[4909] **Brennergesuch.**

Auf dem Dominium Mittel-Sohra wird zu einer neu zu errichtenden Brennerei ein tüchtiger und erfahrener Brenner zum sofortigen Antritt gesucht und können sich qualifizirte Leute beim dasigen Amtmann Schwarz melden.

[4911] Ein gesittetes **Kindermädchen** wird sogleich in Dienst genommen Mühlweg No. 794a/b. parterre.

[4920] Ein **Pferde-** und ein **Arbeitsknecht**, welche dem Trunke nicht ergeben, sowie ein Paar **Mägde** finden, unter Beibringung guter Zeugnisse, sofort einen Dienst auf dem Gute No. 1. in Deschka.

[4919] Mittwoch, den 27. August, hat sich ein großer schwarzer **Hund**, mit weißen Füßen, weiblichen Geschlechts, zu mir verlaufen und kann ihn der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten beim Fleischer Buschmann in Königshain bei Görlitz.

[4901] Am 28. v. M. ist Abends an der Hausthüre des Hauses No. 134. ein kleines **Sonnenschirmchen** verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe in genanntem Hause gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[4914] Sonnabend, den 30. August, ist auf dem Wege von Nieder-Biela nach Görlitz ein chirurgisches **Verbandzeug** verloren gegangen. Dem Wiederbringer wird eine angemessene Belohnung im hiesigen Garnison-Lazareth.

[4903] Am vergangenen Sonntage, den 31. August, ist auf dem Wege aus der Neißvorstadt bis in die Petrikirche ein **Ohrring** von geschliffenen Perlen verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[4915] Sonntag, den 31. August, ist ein alter mit 6 kleinen Diamanten besetzter **Ring** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben beim Goldarbeiter Berger gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

[4921] Am Sonntag entflog ein junges dunkelgelbes **Kanarienweibchen.** Wer dasselbe in der Starke'schen Papier- und Kunsthandlung abgiebt, erhält eine Belohnung.

[4908] Eine **Peitsche** ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei dem Nachtwächter Hesselbarth No. 787. zurückerhalten.

[4910] No. 34. ist eine ausmöblirte Stube nebst Kammer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[4906] Obermarkt No. 134., vorn heraus, sind 3 Stuben mit Küche, Keller, Bodenraum und Kammer, sowie laufendem Wasser im Hofe, für 60 Thlr. zu vermiethen.

[4900] **Zu miethen wird gesucht**
vom 1. Oktober c. eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche nebst Beigelaß, am Demianiplatz oder in der zum Bahnhof führenden Straße, gleichviel in welcher Etage. Adressen nebst Preisangaben wird die Exped. d. Bl. gefälligst übernehmen.

[4872] **Gemälde-Ausstellung**
im Saale des Gasthofes „Zum goldnen Strauß" täglich von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr.

Dutzend-Billets zu 1 Thlr. sind bei den Komitee-Mitgliedern und Abonnements-Billets, à 15 Sgr., im Ausstellungslokale zu haben. **Das Komitee für die Kunst-Ausstellung.**

Einladung zum Männer-Gesangfeste auf dem Burgberge bei Seidenberg.

Mittwoch, den 3. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll auf dem hiesigen Burgberge ein

Männer-Gesangfest [4898]

veranstaltet werden, wozu ein geehrtes Publikum und Freunde des Gesanges hiermit freundlichst eingeladen werden. Seidenberg, den 30. August 1851. **Das Direktorium.**

Literarische Anzeige.

[4862] In der **Heyn**'schen Buchhandlung **(E. Remer)**, Obermarkt No. 23., ist zu haben:

Griem (Dr. Chr.). — Der homöopathische Haus-Thierarzt. Praktische Anweisung für Landwirthe und Viehbesitzer überhaupt, alle Krankheiten und äußerlichen Verletzungen der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde auf homöopathischem Wege schnell und gründlich zu heilen. Nach den in neuester Zeit gemachten Erfahrungen bearbeitet. 8. Geh. à 20 Sgr. ordin.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.